

Evangelische Erwachsenenbildung

Arbeitsfelder

Religiöse Bildung

Antje Rösener Zur Missionarischen Bildungsinitiative – Ein Zwischenruf!	6
---	---

Zivilgesellschaft

Andreas Seiverth Wer steuert? Reformationshistorische Bemerkungen zur Krise des europäischen Integrationsprojektes	7
--	---

Lothar Elsner „Soziale Grundsätze der Kirchen gestalten Europa“ – EU-Projekt 2008	9
---	---

Hans-Gerhard Klatt Erwachsenenbildung für die Stärkung der Zivilgesellschaft – Bericht von der 4. Werkstatt Kritische Bildungstheorie	11
---	----



Joachim Twisselmann
und Martin Becher

vor Ort

Im Gespräch: Joachim Twisselmann und Martin Becher	14
--	----

Standpunkte

Stellungnahme des Rats der Weiterbildung zum Vorschlag der Europäischen Kommission für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Errichtung des EU-Programms „Erasmus für alle“	17
---	----



Thema: Bildungs- und Kulturraum Europa

Friedrich Schorlemmer

„Wittenberg war nicht der Anfang und nicht das Ende“ – Die Reformationsdekade als Selbstbesinnung des Protestantismus

Mit der Reformationsdekade soll nach 500 Jahren daran erinnert werden, was durch die Reformation in Deutschland und Europa anders geworden ist. Der Autor unternimmt diesen Versuch, indem er zunächst das Bild seines ganz persönlichen Martin Luther zeichnet, um ausgehend davon das in den Blick zu nehmen, was die Reformation zu einem europäischen Ereignis gemacht hat: die Liebe zur Wahrheit und das Vertrauen auf die Kraft des

Wortes, der Protest gegen die Käuflichkeit des Lebens und den „Volksbetrug mit religiösen Volksaktien“, die Wertschätzung jedes Einzelnen, der Mut zur eigenen Mündigkeit und Urteilsbildung und nicht zuletzt die tiefe Überzeugung, dass die Freiheit des Christenmenschen nicht ohne Solidarität und Sozialität zu haben ist. Alles Themen, die auch im Europa des 21. Jahrhunderts nichts von ihrer Aktualität eingebüßt haben.

Seite 18

Katrin Stückrath

Comenianische Herausforderungen für europäische Bildung

Inwiefern der Leitspruch des europäischen Bildungsexperten und Bischofs Johann Amos Comenius, dass „alle Menschen alle Dinge auf umfassende Weise“ lernen sollen, auch heute noch inspirierend sein kann, zeigt die Autorin in dreifacher Hinsicht: bezogen auf das Für und Wider einer integrativen Schulpolitik, mit Blick auf die digitale Kommunikation in der Wissensvermittlung und das Projekt einer umfassenden Friedenserziehung betreffend. Ein abschließender Blick in den Comenius-Garten in Berlin-Neukölln weist auf die Früchte dieses Leitspruchs hin.

Seite 25

Bildung kompakt

Europa

Democracy and Human Rights Education in Europe „Erasmus für alle“ – Einige Punkte, die aus Sicht des DARE-Netzwerkes in Betracht gezogen werden sollten 40

Bildung aktuell

Fachliteratur über drei Etagen – DIE-Bibliothek lädt ein in großzügige Räumlichkeiten. 43

Das Archiv Frau und Musik – Internationale Forschungsstätte 44

Distance Learning

Sabine Digel Das Online-Fall-Laboratorium – Ein netzgestützter Lernraum zur Kompetenzentwicklung von Lehrenden, Trainern und Beratern 46

Service

Arbeitshilfen 50

Publikationen 51

Termine 56

Film des Monats 57

Rückblick – vor 25 Jahren 58

Impressum 58



Film des Monats Juni
Leb wohl, meine Königin!
(Les adieux à la reine)

Thema: Bildungs- und Kulturraum Europa

Peter Schreiner

Kirchen der Reformation als Akteure im Europäischen Bildungsraum

Dass sich die Kirchen der Reformation stärker als bisher mit Bildung als einem europäischen Thema beschäftigen, hängt im Wesentlichen damit zusammen, dass sich innerhalb der EU deutliche Entwicklungen hin auf einen Europäischen Bildungsraum abzeichnen. Der Beitrag zeigt auf, um welche konkreten Aktivitäten und Initiativen es sich dabei handelt und welche Anknüpfungspunkte hier für eine europäisch orientierte evangelische Bildungsarbeit gegeben sind.

Seite 27

Sven Giegold

Menschenwürde, Gerechtigkeit und Demokratie – Normative und politische Grundlagen Europas

Die Europäische Union ist nicht nur als eine wirtschaftliche oder politische Einheit, sondern vor allem auch als Wertegemeinschaft gegründet worden, die aus dem kulturellen, religiösen und humanistischen Erbe Europas schöpfte. An Beispielen europäischer Wirtschafts-, Umwelt-, Migrations-, Handels- und Außenpolitik wird in dem Beitrag deutlich gemacht, dass trotz mancherlei Fortschritte in der Umsetzung europäischer Grundwerte immer noch eine große Dis-

krepanz zwischen Anspruch und Wirklichkeit besteht, die nicht zuletzt auch ein entscheidender Grund für die aktuelle „Krise Europas“ ist. Dieser wirksam zu begegnen, so das Fazit, kann nicht allein den Europaspezialisten in Brüssel überlassen werden, sondern muss Aufgabe einer echten europäischen Bürgergesellschaft sein, deren Akteure sich für ein immer engeres Zusammenwachsen engagieren und das benennen, was sich verändern muss.

Seite 32